

Was ist ein "Liechtensteinscher Pascherhappen ?"

1.-.-.-.-.-.-----

Vor Gründung der Europäischen Union EU,
waren die Grenzen in Europa ja zu.
Erst Österreich-Ungarn , dann in der Tschechei
mußte man gehen am Zoll vorbei.
Kaufte man billiger drüben etwas ein,
holte man uns in das Zollhaus hinein.
Einen Einfuhrzoll mußte man zahlen,
das ging den Jungen so wie den " Alen".
Vor dem Krieg nebenan im Sudetenland
wohnten ca. 3 Millionen Deutsche, wie bekannt.
Weil vieles billiger war im böhmischen Ort,
kauften viele Reichsdeutsche ein auch dort.
Doch etliche Dinge durfte man nicht holen,
die mußte man mit Gebühr verzollen.
Deutsche Angestellte machten Montagmittag Schluß
für sie war "Blauer Montag" ein gewisses "muß".
Sie gingen nach Rumburg von Neugersdorf hier,
kehrten ein in jeder Kneipe nur auf ein Bier.
Endlich kamen sie dort an, teils gewankt,
weil sie sich innerlich hatten vollgetankt.
Damals war Essen und Trinken nur halb so teuer,
ein kleiner Unterschied besteht auch noch heuer.
Auch die fischen Bedienungen, na wer weiß ?
Gab es für die "Sackschen Herrn" zum halben Preis.
Ein böhmisches Taxi brachte sie dann zurück
für eine Mark nur, auch das war ein Glück.
Mit meinem Vater als Junge bin ich gelaufen
über die Grenze nach Philippsdorf einzukaufen.
Einen Klammerbeutel unter den Mantel gebunden,
in den waren Würstchen und Fleisch verschwunden.
Der Zoll fragte Vater: " Was zu verzollen?"
" Meine Taschen sind leer, schau Sie, wenn Sie wollen".
Das zollverschwiegene Schmuggeln hieß Paschen,
es wurde versteckt in heimliche Taschen.

Selbst mein Enkelsohn schon mit zehn Jahren,
hatte vom Paschen schon etwas erfahren.
Er sprach: " Opa, gib mir die Becherbitterflasche,
ich stecke sie in meine Bomberjackentasche !"
Seit der EU ohne Grenzen ist das Paschen nun aus.
Zur Erinnerung gibts aber im Thomasbitterhaus
einen "Liechtensteiner Pascherhappen" .
Für den braucht man nicht viel zu berappen.
Vom Fürstentum Liechtenstein eine Oase
gibts noch neben uns : " Die Liechtensteinstraße".
Beim Fürst von Liechtenstein vor Ort
waren etliche Neugersdorfer schon dort.
In der bekannten Karasekschenke
hängt ein Fürstenbild zum Gedenke.
In der Liechtensteinstraße, eine lange Tradition,
am Haus von Wunsche Gerhard und Sohn.
4 Stunden vor Beginn des "Gierschdurfer Schissn",
gabs zur liechtensteinschen Hymne ein Flaggenhissen.
Thomasbitter spendierte Faßbier, wir Sekt,
dazu "Liechtensteinsche Pascherhappen", das schmeckt.
Wie wird ein Pascherhappen richtig eingenommen ?
"Ein Biß, ein Schluck, usw. es soll Euch bekommen !
Ja, liebe Freunde, Vater, Mutter und Sohn,
bewahrt diese schöne liechtensteinsche Tradition !

W/Kr.

N S :

Ein Pascherhappen ist eine Scheibe Brot mit Gänsfett,
darauf eine Scheibe Schweizer Käse mit einem Stück
Gewürzgurke und dazu Magenbitter-Likör.